



Wien, 21. November 2024

Das Heilverfahren PV RehaJET®

Dr. Andreas Spary

Ärztlicher Leiter des Zentrums für ambulante Rehabilitation PV ZAR Graz

Das Heilverfahren PV RehaJET



**Auf Teilhabe ausgerichtetes zielorientiertes
medizinisches berufs- und
arbeitsplatzorientiertes Reha-Konzept**

**Ziel ist die aktive berufliche Integration an den
vorhandenen Arbeitsplatz**

**Entscheidend ist die Arbeits- und
Berufsorientierung der Maßnahmen**

Rehabilitation für Job,
Erwerbsfähigkeit und
Teilhabe



Maßnahmen der Rehabilitation

- » Medizinische Maßnahmen
- » Berufliche Maßnahmen
- » Soziale Maßnahmen

Finanzielle Absicherung

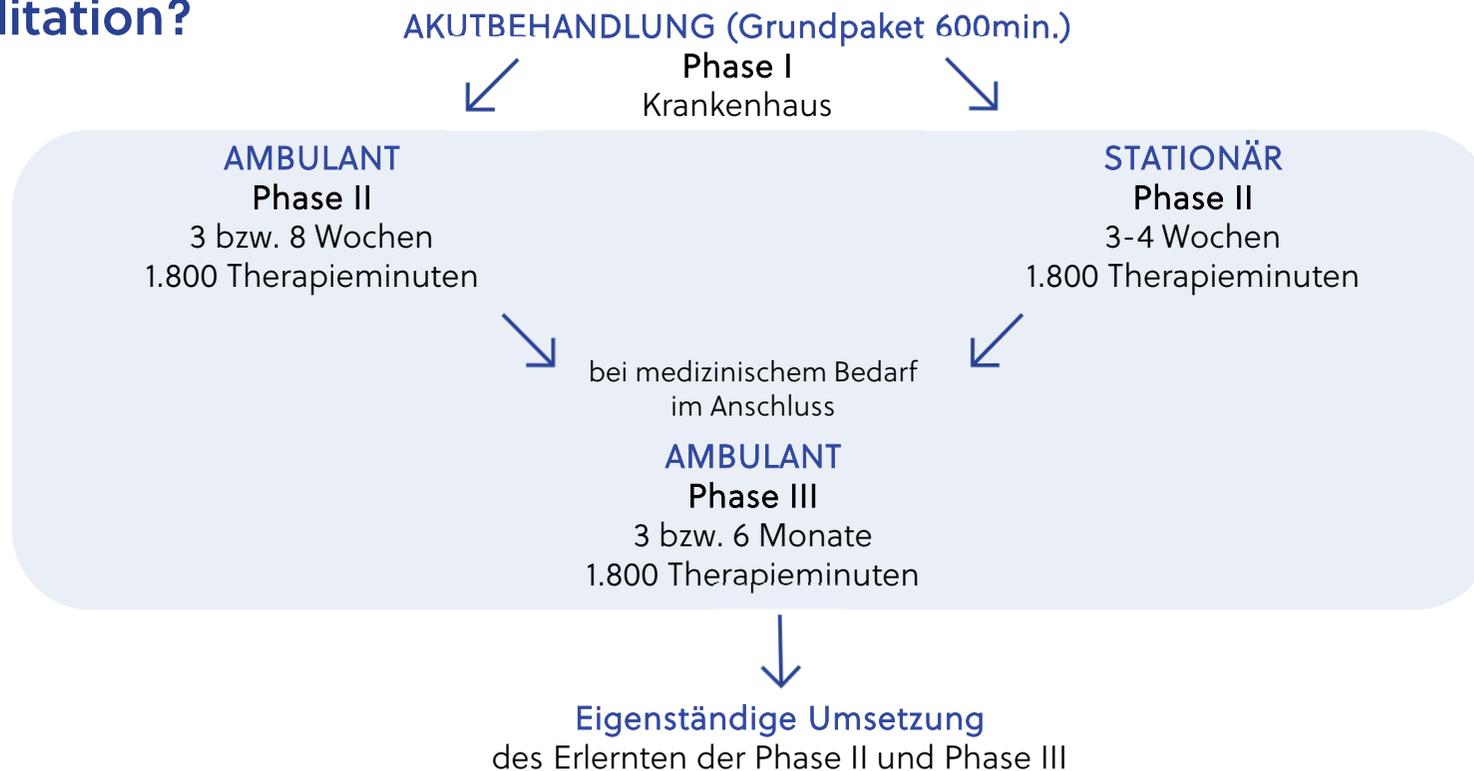
- » Alterspension
- » krankheitsbedingtes Ausscheiden aus dem Berufsleben (BU/IV)
- » RehaGeld



Rehabilitation

in unseren Einrichtungen

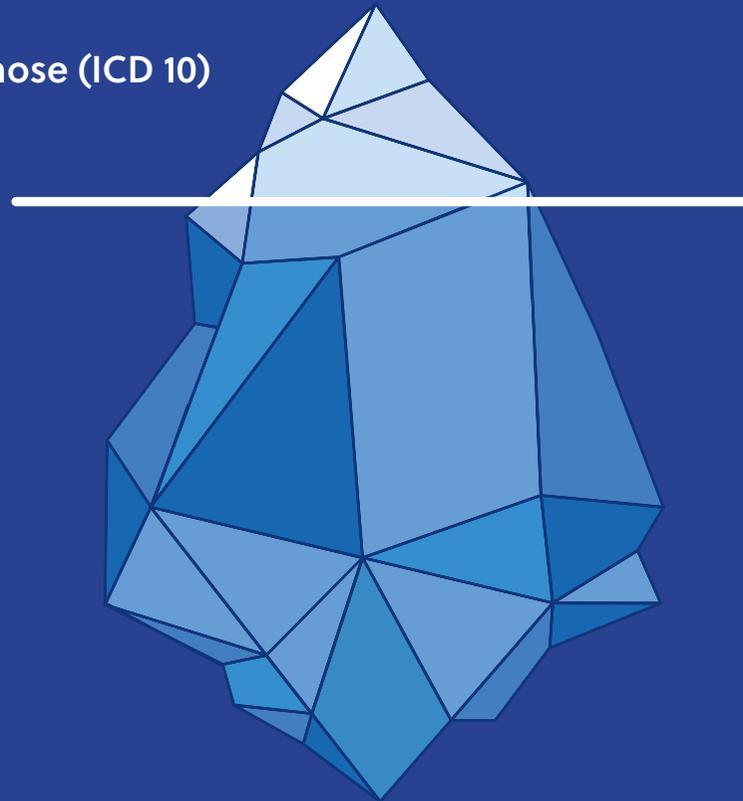
Was ist der Unterschied der ambulanten zur stationären Rehabilitation?



Das bio-psycho-soziale Modell der ICF



Diagnose (ICD 10)



Das bio-psycho-soziale Modell der ICF



Biologische Faktoren

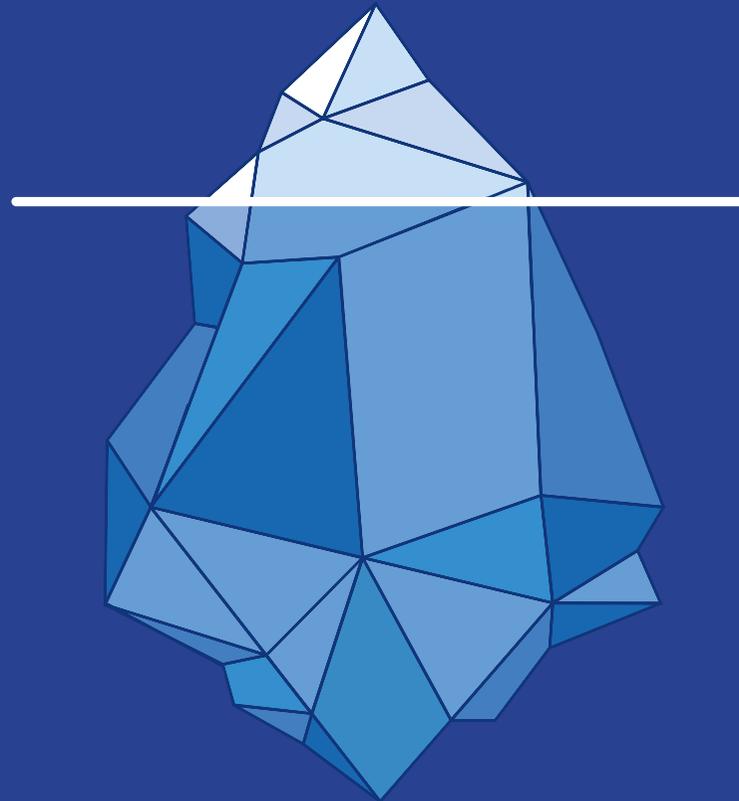
Körperfunktionen und -strukturen, wie bspw. Bewegungseinschränkungen, Schmerzen oder sensorische Beeinträchtigungen.

Soziale Faktoren

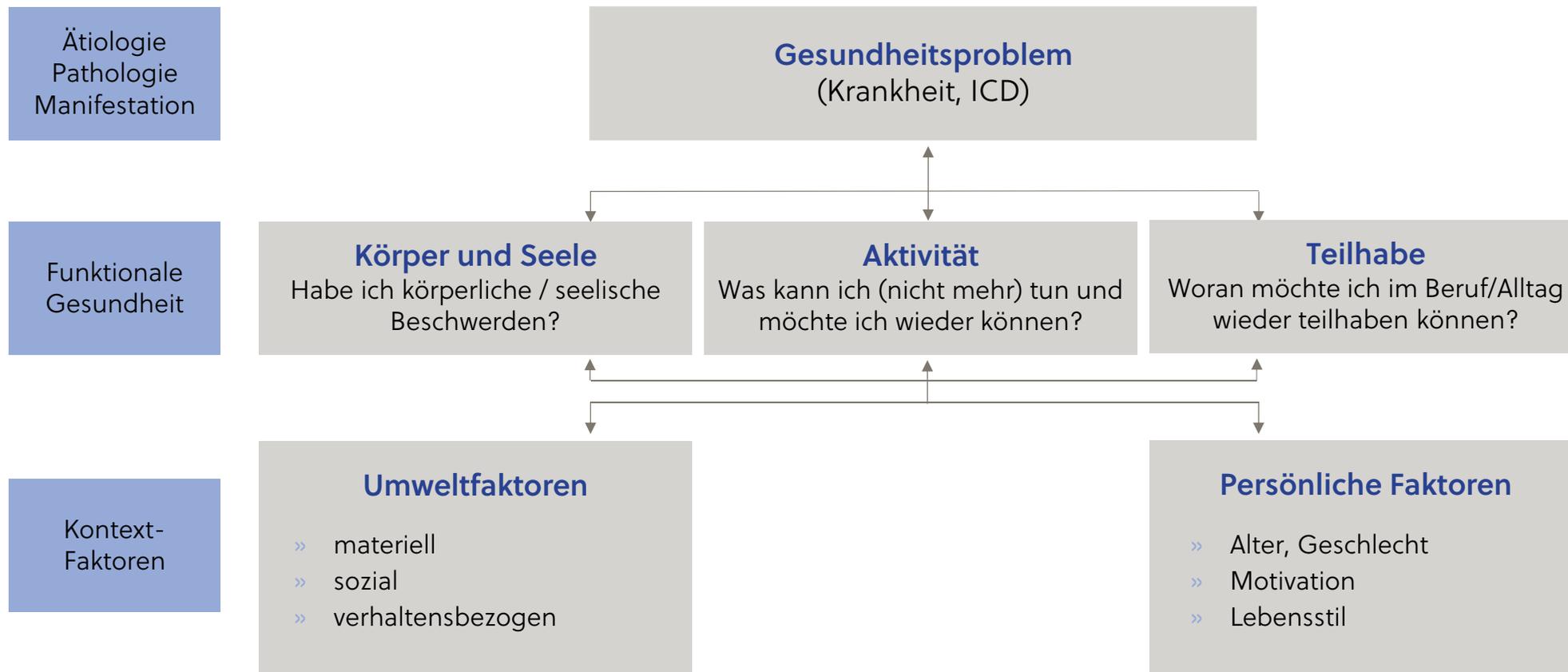
Soziale Umwelt, persönliche Beziehungen und die Rolle in der Gesellschaft, die den Rehabilitationsprozess beeinflussen können.

Psychische Faktoren

Emotionale Zustände, wie Angst, Depression oder Stress, die die Rehabilitation beeinflussen können.



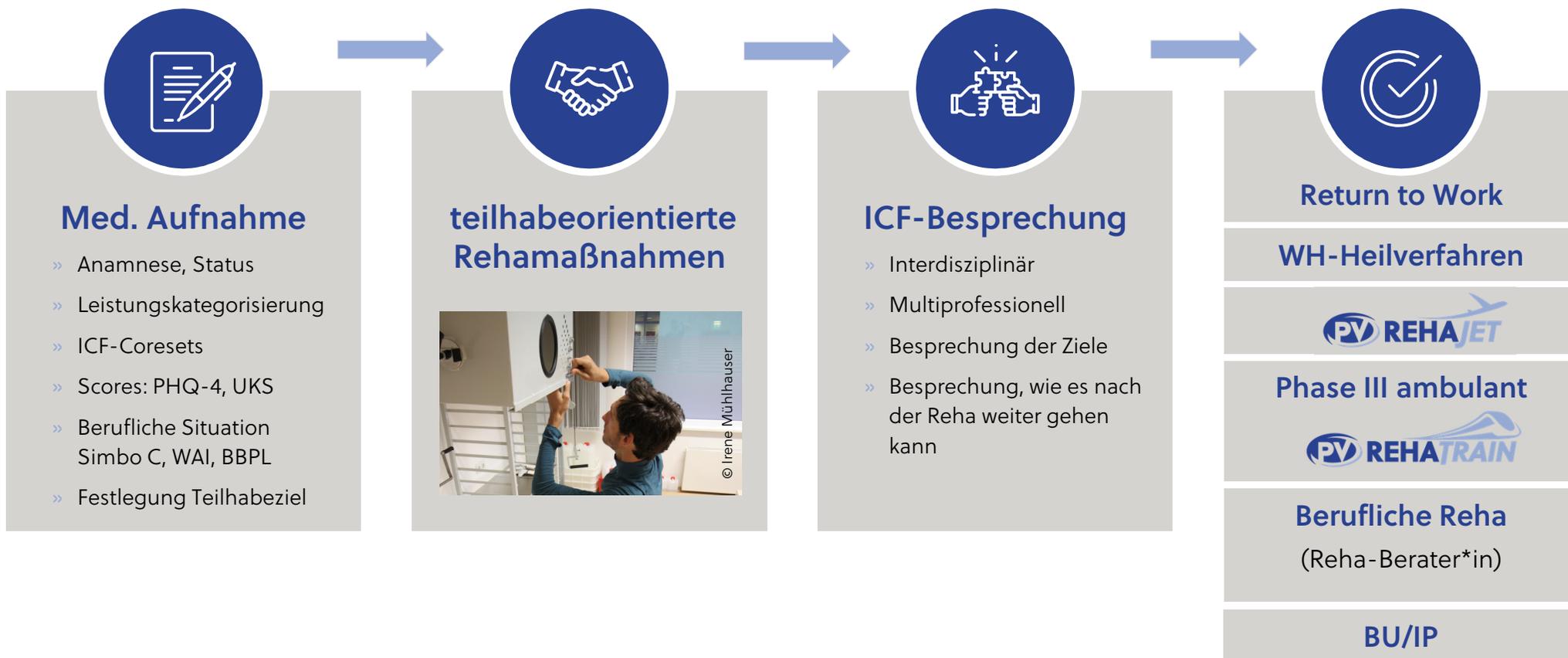
ICF – bio-psycho-soziales Modell



Vom Teilhabeziel... ...zum Therapieplan



Rehabilitation ICF-basiert Phase II



Teilhabeorientierte Reha nach ICF

Konsequenzen für Patient*innen

- » **Verantwortung** übernehmen (für die eigene Person, für die eigene Gesundheit).
- » **Eigene Ressourcen nutzen.**
- » Mitverantwortung für die Fortschritte in der Rehabilitation übernehmen müssen und **sich nicht mehr nur „behandeln“ lassen** können.
- » Das eigene **gesundheits-bezogene Verhalten verändern.**

→ **viele Patient*innen müssen sich erst umstellen...**

Ambulante /stationäre Rehabilitation



RehaJET® Rehabilitation für Job, Erwerbsfähigkeit und Teilhabe

- » 4 Wochen (2400min plus 800min =3200min)
- » nach Durchführung einer Rehabilitation der Phase II oder als Direktantrag
- » Analyse von Problemen und Einschränkungen im Berufsleben
- » möglichst genaue Nachstellung des Berufsalltags
- » Training von Bewegungs- und Arbeitsabläufen im Workpark bis zu 6 Stunden am Tag
- » Voraussetzung
 - » ausreichende Motivation zur aktiven Mitarbeit und den Willen, wieder in den Beruf zurückzukehren oder zu verbleiben



Testung mittels FCE-Verfahren



Multiprofessionelles Team analysiert gemeinsam mit der*dem Rehabilitand*innen die vorliegende besondere berufliche Problemlage (BBPL)



Functional Capacity Evaluation mittels IMBA/ELA , EFL, Anforderungs- und Fähigkeitsprofil werden gegenübergestellt → Defizite, die geübt werden müssen.



Angepasste Therapien



Arbeitssimulationstraining



Persönliche Beratung



Eine besondere berufliche Problemlage (BBPL) ist die Diskrepanz zwischen individuellem Leistungsvermögen (psychisch/physisch) von Patient*innen und den Anforderungen des individuellen Arbeitsplatzes.

Erkennen einer BBPL



- » **SIMBO C:** ab einem Wert von ...
 - » > 30 soll die Situation genauer betrachtet werden
 - » > 40 deutliche Einschränkung

- » **WAI – Work Ability Index:** bei einem Wert von ...
 - » < 37 besteht ein Hinweis auf eine BBPL
 - » < 28 ist die Situation kritisch → Handlungsbedarf!

- » **Berufs- und Sozialanamnese**

- » **Multiprofessionelle Exploration**

PV		PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT	
REHAZENTRUM BAD HOFGASTEIN		Salzburger Straße 26-30, 5630 Bad Hofgastein Telefon: 06432 / 66 85, Telefax: 06432 / 66 85-402 95 ska-rz.hofgastein@pv.at www.pv.at	
<small>Ärztlicher Leiter: Prim. Dr. Martin Pelitz</small>			
Ing. Testfall-NEU Otto, B. MSc	M / 78 Jahre	Beh. Arzt:	Prim. Dr. PELITZ Martin
1100 Wien, Rosensteingasse 2/5/2/4	Lauf-Nr.: 9995/99	Zimmer-Nr.:	
Vers.Nr.: 1000 051144	Aufenthalt: 08.05.2018	bis	31.12.2022
Score SIMBO-C			
Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr, damit wir uns ein Bild von Ihrer beruflichen Situation machen können, bitten wir Sie die nachfolgenden Fragen zu beantworten.			
1. Welche der folgenden Angaben trifft auf Ihre derzeitige Erwerbssituation zu?			
<input type="checkbox"/> ganztätig berufstätig	<input type="checkbox"/> arbeitslos/erwerbslos		
<input type="checkbox"/> mindestens halbtags berufstätig	<input type="checkbox"/> Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension, Reha-geld- oder Ruhebezug		
<input type="checkbox"/> weniger als halbtags berufstätig	<input type="checkbox"/> Alterspension oder Ruhestand		
<input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann	<input type="checkbox"/> aus anderen Gründen nicht erwerbstätig		
2. Sind Sie zur Zeit krankgeschrieben (arbeitsunfähig)?			
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja			
3. Waren Sie in den letzten 12 Monaten krankgeschrieben?			
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja			
falls ja: Wie lange waren Sie insgesamt krankgeschrieben?			
<input type="checkbox"/> unter 1 Woche <input type="checkbox"/> 1-6 Wochen <input type="checkbox"/> 7-12 Wochen <input type="checkbox"/> 13-26 Wochen <input type="checkbox"/> >26 Wochen			
4. Wie stark sind Sie durch Ihren derzeitigen Gesundheitszustand in Ihrer Arbeit beeinträchtigt?			
keine Beeinträchtigung <input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 10 völlige Beeinträchtigung			
5. Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor? (Bitte kreuzen Sie alles für Sie zutreffende an.)			
Ich denke, dass ich in der nächsten Zukunft wahrscheinlich...			
<input type="checkbox"/> in meinem Beruf weiterhin arbeiten kann.	<input type="checkbox"/> eine Pension bzw. Versetzung in den Ruhestand beantragen werde.		
<input type="checkbox"/> in meinem Beruf nicht mehr arbeiten kann.	<input type="checkbox"/> arbeitslos sein werde.		
<input type="checkbox"/> eine andere Arbeit suchen will.	<input type="checkbox"/> krankgeschrieben sein werde.		
<input type="checkbox"/> überhaupt nicht mehr arbeiten kann.	<input type="checkbox"/> Ich weiß es noch nicht.		

Score SIMBO-C 15.11.2022 15:14
© Simbo C - Version Österreich 2015 Seite 1 von 2

Testung mittels FCE-Verfahren



- » Arbeitsplatzanalyse: Gegebenheit und Belastung am Arbeitsplatz
- » Functional Capacity Evaluation (FCE) mittels IMBA/ELA , EFL
- » Profilvergleich: Anforderungs- und Fähigkeitsprofil werden gegenübergestellt



Daraus ergeben sich die Defizite, die geübt werden müssen.

Anforderungsprofil & Fähigkeitsprofil



Anforderungsprofil:

- » der individuelle Arbeitsplatz und die geforderte Beanspruchung werden gemeinsam mit Patient*innen erhoben
 - » Statische Belastungen
 - » Höhe der zu hantierenden Lasten
 - » Erforderliche Geh-Stehleistung
 - » Arbeitshöhen
 - » Stress, Terminflut ...

Fähigkeitsprofil:

- » wird gemeinsam mit der*dem Patient*in erhoben, in einem Gespräch werden Defizite formuliert
- » arbeitsbezogene Probleme werden in objektiven Tests evaluiert und dienen als Basis für Arbeitssimulationstrainings

IMBA/ELA Anforderung versus Fähigkeit



Profilvergleich
Papierversion

IMBA
Hauptmerkmale

Papierversion **Profilvergleich A-F**

Name/Datum: _____

Tätigkeit/Datum: _____

Bearbeiter/in: _____

Unterforderung 5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5 Überforderung

Körperhaltung

- Sitzen
- Stehen
- Knie/Hocken
- Liegen
- Geneigt/Gebückt
- Arme in Zwangshaltung

Körperfortbewegung

- Gehen/Steigen
- Kriechen/Rutschen

Körperteilbewegung

- Kopf-/Halsbewegungen
- Rumpfbewegungen
- Armbewegungen
- Hand-/Fingerbewegungen
- Bein-/Fußbewegungen

Information

- Sehen
- Hören
- Lautabgabe/Sprechen
- Tasten/Fühlen
- Beweg- u. Stellungsempf.
- Gestik/Mimik
- Riechen/Schmecken
- Lesen
- Rechnen
- Schreiben

Komplexe Merkmale

- Heben
- Tragen
- Schieben/Ziehen
- Physische Ausdauer
- Gleichgewicht
- Feinmotorik

Umgebungseinflüsse

- Klima
- Schall/Lärm
- Vibrationen/Erschütterung
- Licht/Beleuchtung
- Nässe/Schmutz
- Gase/Dämpfe/Stäube
- Flüssigkeiten/Feststoffe

Fähigkeitsprofil

Name/Datum: _____

Bearbeiter/in: _____

Unterforderung 5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5 Überforderung

Arbeitsicherheit

- Unfallgefährdung
- Tragen von Arbeitsschuttmitteln

Arbeitsorganisation

- Arbeitszeit pro Tag (in Std.)

Schichtarbeit

- Nachtschicht
- Akkord-/Prämienlohn
- Taktgebundener Arbeitsplatz
- Isolierter Arbeitsplatz
- In räumlicher Gemeinschaft

Schlüsselqualifikationen

- Antrieb
- Arbeitsplanung
- Auffassung
- Aufmerksamkeit
- Ausdauer
- Durchsetzung
- Führungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Konzentration
- Kritikfähigkeit
- Kritische Kontrolle
- Kritisierbarkeit
- Lernen/Merken
- Misserfolgstoleranz
- Ordnungsbereitschaft
- Problemlösen
- Pünktlichkeit
- Reaktionsgeschwindigkeit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Teamarbeit
- Umstellung
- Verantwortung
- Vorstellung

Bearbeitet von: _____

⊕ Detailanalyse vorhanden
⊗ Übereinstimmung
H Handlungsbedarf

Bearbeiter/in:
© iqpr

Lizenz:
Lizenz-Status:

IMBA-basierte Information
S. 1/5

Fähigkeitsprofil
Papierversion

IMBA
Hauptmerkmale

Papierversion **Fähigkeitsprofil**

Name/Datum: _____

Bearbeiter/in: _____

Hauptdiagnose: _____

Körperhaltung

- Sitzen
- Stehen
- Knie/Hocken
- Liegen
- Geneigt/Gebückt
- Arme in Zwangshaltung

Körperfortbewegung

- Gehen/Steigen
- Kriechen/Rutschen

Körperteilbewegung

- Kopf-/Halsbewegungen
- Rumpfbewegungen
- Armbewegungen
- Hand-/Fingerbewegungen
- Bein-/Fußbewegungen

Information

- Sehen
- Hören
- Lautabgabe/Sprechen
- Tasten/Fühlen
- Beweg- u. Stellungsempf.
- Gestik/Mimik
- Riechen/Schmecken
- Lesen
- Rechnen
- Schreiben

Komplexe Merkmale

- Heben
- Tragen
- Schieben/Ziehen
- Physische Ausdauer
- Gleichgewicht
- Feinmotorik

Umgebungseinflüsse

- Klima
- Schall/Lärm
- Vibrationen/Erschütterung
- Licht/Beleuchtung
- Nässe/Schmutz
- Gase/Dämpfe/Stäube
- Flüssigkeiten/Feststoffe

Arbeitsicherheit

- Unfallgefährdung
- Tragen von Arbeitsschuttmitteln

Arbeitsorganisation

- Arbeitszeit pro Tag (in Std.)

Schichtarbeit

- Nachtschicht
- Akkord-/Prämienlohn
- Taktgebundener Arbeitsplatz
- Isolierter Arbeitsplatz
- In räumlicher Gemeinschaft

Schlüsselqualifikationen

- Antrieb
- Arbeitsplanung
- Auffassung
- Aufmerksamkeit
- Ausdauer
- Durchsetzung
- Führungsfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Konzentration
- Kritikfähigkeit
- Kritische Kontrolle
- Kritisierbarkeit
- Lernen/Merken
- Misserfolgstoleranz
- Ordnungsbereitschaft
- Problemlösen
- Pünktlichkeit
- Reaktionsgeschwindigkeit
- Selbstständigkeit
- Sorgfalt
- Teamarbeit
- Umstellung
- Verantwortung
- Vorstellung

Bemerkungen: _____

Profilwerte:
0: keine Fähigkeit
1: sehr geringe Fähigkeit
2: geringe Fähigkeit
3: durchschnittliche Fähigkeit
4: hohe Fähigkeit
5: sehr hohe Fähigkeit

Beurteilungsmodus (BM):
K: keine Beurteilung
AU: Auskunft
AK: Aktenlage
AB: Ableitung
B: Beobachtung
T: Test

⊕ Detailanalyse durchgeführt
N = Ja
J = Ja

Bearbeiter/in:
© iqpr

Lizenz:
Lizenz-Status:

IMBA-basierte Information
S. 1/5



Ziel ist die berufliche Integration an vorhandenen Arbeitsplätzen.

- » ... ist eine medizinische berufs- und arbeitsplatzorientierte Rehabilitation
- » ... ist ein auf die Teilhabe am Berufsleben ausgerichtetes Reha-Konzept
- » ... ist zielgruppenspezifisch für alle nicht dauerhaft pensionierten Versicherten

Was bedeutet „berufsorientiert“?



» Im Mittelpunkt: individuelle berufliche & arbeitsplatzbezogene Aspekte



» Detaillierte Job-Anforderungs- & Fähigkeitsanalyse



» Frühzeitige Betrachtung & Beseitigung der besonderen beruflichen Problemlagen (BBPL)



» Bis zu 6-stündiges Arbeitssimulationstraining im hauseigenen Workpark®



» Gezielte Ausrichtung auf die berufliche Tätigkeit der Rehabilitand*innen





Multiprofessionelles Team

Ärzt*innen, Therapeut*innen und Pflegepersonen analysieren gemeinsam mit der*dem Rehabilitand*in, welche Probleme und Einschränkungen die Wiederaufnahme des Berufs hindern.



Angepasste Therapien

speziell auf die Bedürfnisse angepasste Therapien.

Dabei wird der jeweilige Berufsalltag möglichst genau dargestellt.



Arbeitssimulations-training

bis zu 6 Stunden am Tag Besonderheiten und Abläufe des jeweiligen Berufs werden trainiert.

Die notwendigen Bewegungs- und Arbeitsabläufe werden trainiert.



Persönliche Beratung

persönliche Beratung durch:

Entlassungs- und Teilhabeberatung (ETB) Rehabilitationsberater*innen der Landesstellen

Definition

Diplomierte Gesundheits- & Krankenpflegeperson mit Berufserfahrung und entsprechender erworbener Fachkompetenz

Aufgaben

- » Zentrale Naht- und Koordinationsstelle innerhalb und außerhalb der Reha-Zentren der PV
- » Leitet bei gegebenem Bedarf notwendige Maßnahmen in die Wege

Heilverfahren PV RehaJET®



© M.Jager

Heilverfahren PV RehaJET®



Heilverfahren PV RehaJET®



Studiendesign RehaJET® Befragung bei Patient*innen



Befragungszeitraum

» 30. September – 07. Oktober 2024



Grundgesamtheit

» Patient*innen in den 17 Reha-Zentren der PV (am Ende ihrer Reha)



Stichprobe

» n=157 Interviews



Fragebogen

- » ca. 5 Minuten
- » überwiegend geschlossene Fragen



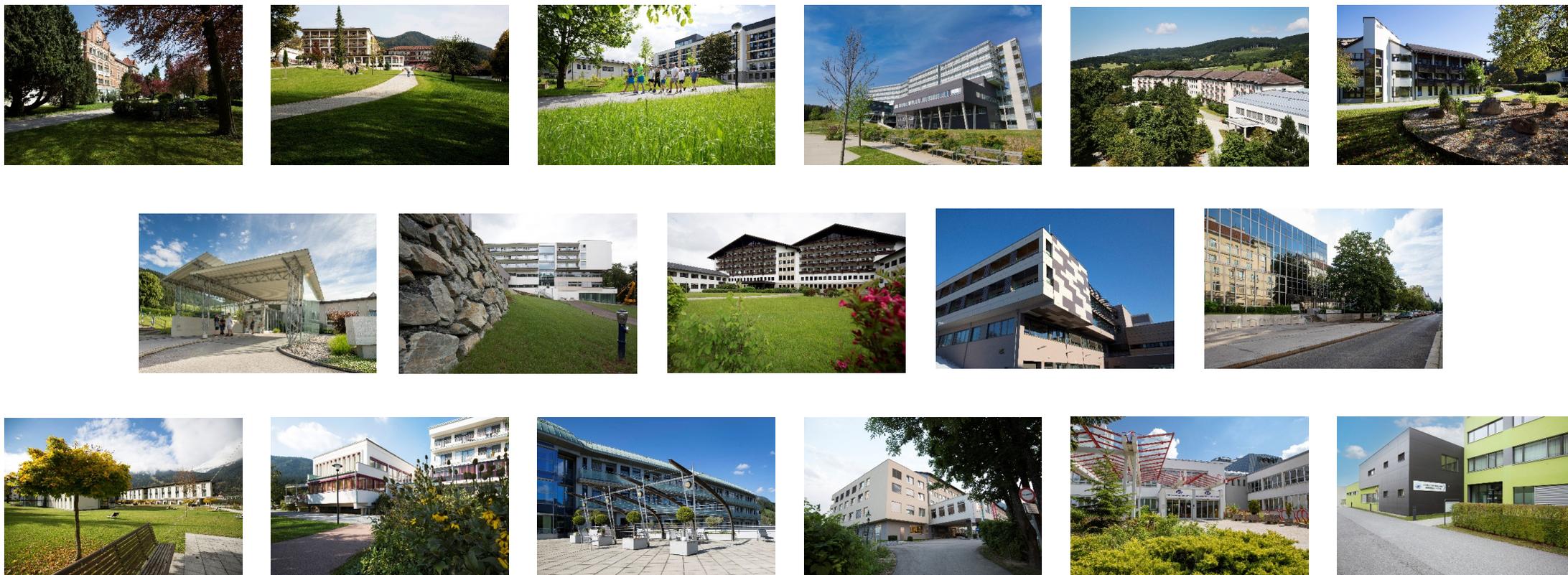
Datenerhebung

- » CAPI (Computer Assisted Personal Interview) persönlich durchgeführt durch ETB
- » unterstützt mittels SoSci Survey Befragungstool

- » Demografie Patient*innen:
 - » 77% sind im Alter zwischen 40 und 59 Jahren
 - » 86% befinden sich zum Zeitpunkt der Befragung in einem aufrechten Dienstverhältnis → ca. jede*r vierte Befragte befindet sich im Krankenstand.
- » Bei knapp der Hälfte der Patient*innen wurde die Rehabilitation aufgrund der Indikation **Bewegungs- und Stützapparat** sowie **Rheumatologie** durchgeführt.
- » Die Einstufung bzgl. Art der **Arbeitstätigkeit und Belastungsgrad** zeigt, dass sich gleichermaßen Personen sowohl mit geringer, als auch mittlerer bzw. hoher körperlicher Belastung in der Stichprobe befinden – mit einem leichten Vorsprung für „hohe körperliche Belastung“ (36% der Befragten).
- » Ein Viertel der Befragten befürchtet, ihren derzeitigen Job aufgrund ihrer Beschwerden nicht weiterhin ausüben zu können.

- » Hoher **Bekanntheitsgrad**: knapp 60% der Patient*innen haben bereits davon gehört, 40 % davon wissen auch worum es beim HV PV RehaJET® geht.
- » **Interesse**: 4 von 10 können sich die Teilnahme am Heilverfahren im Anschluss an die jetzige Reha vorstellen (bevorzugt 3-wöchig).
- » Bei 81% der Patient*innen gilt eine **Annahme des Angebots** als wahrscheinlich.
- » **Ca. 2 von 3 Patient*innen glauben in den nächsten zwei Jahren Bedarf an derartigen rehabilitativen Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Arbeitsfähigkeit zu haben.**
- » Im Vordergrund steht für viele der **Erhalt der Gesundheit, die Linderung der Schmerzen sowie der Erhalt der Arbeitsfähigkeit** selbst.
- » Auch wenn die Bereitschaft einer weiteren **Freistellung** seitens der Arbeitgeber*in von **knapp 70% der Patient*innen positiv** eingeschätzt wird, stellt die Arbeitssituation gleichzeitig das **größte Hindernis** einer medizinisch-berufsorientierten Reha dar: **„Berufliche Verpflichtungen bzw. fehlendes Einverständnis des Arbeitgebers“** wird am häufigsten genannt.

Die 17 Reha-Zentren Der Pensionsversicherung



Fragen?





Danke

für Ihr Interesse!